



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Von Hiob lernen - mit Leid umgehen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



I.C.36

Bibel und biblische Geschichten

Von Hiob lernen – Mit Leid umgehen

Christian Kuster



© RAABE 2020

© RealPeopleGroup/e+/Getty Images

Die Frage, wie Gott all das Leid in der Welt zulassen kann, bezeichnete Georg Büchner als „Fels des Atheismus“. Sie vereint Christen und Atheisten, Zweifler und Agnostiker. Ist Gott gut, wie kann er teilnahmslos zusehen? Ist Gott allmächtig, warum greift er nicht ein? Diese Unterrichtseinheit lädt ein, sich anhand der Geschichte von Hiob mit der Theodizee-Frage auseinanderzusetzen. Dabei spielt der Bezug zur Lebenswelt der Lernenden, spielen deren Leiderfahrungen eine zentrale Rolle. Sie tauschen sich aus, wie es gelingen kann, mit Leid umzugehen und – im besten Fall – gestärkt aus schwierigen Lebenslagen hervorzugehen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9/10
Dauer:	10 Stunden
Kompetenzen:	moralisches (von Menschen verursachtes) und natürliches Leid unterscheiden; Strategien für den Umgang mit Leid erarbeiten; Ermutigung durch die Geschichte von Hiob erfahren; Empathie entwickeln für das Leid anderer
Thematische Bereiche:	Theodizee-Frage, Hiob, Gottesbild, moralisches und natürliches Leid, Umgang mit Leid, Tun-Ergehen-Zusammenhang
Medien:	Texte, Bilder

Fachliche Hinweise

Worum geht es im Buch Hiob?¹

Das Buch Hiob entstand vermutlich im 6. bis 2. Jh. v. Chr. Es wurde in mehreren Phasen von verschiedenen Autoren verfasst. Im Zentrum stehen die Frage nach dem persönlichen Umgang mit persönlich erfahrenem Leid und die Frage, warum Gott all das Leid in der Welt zulässt (Theodizee-Frage). Damit behandelt das Buch Hiob zwei grundsätzliche Menschheitsfragen. Da Zeit und Ort nicht näher bestimmt sind, steht Hiob stellvertretend für den unschuldig leidenden Menschen. Das Buch Hiob bietet keine Antwort auf die Theodizee-Frage. Vielmehr gelingt es Hiob in der Begegnung mit Gott, sein Leiden anzunehmen.

Wie ist das Buch Hiob aufgebaut?

Das Buch Hiob gliedert sich in drei Abschnitte: Die Rahmenerzählung (Prolog und Epilog) umschließt den Dialogteil, der sich hinwiederum in drei Unterabschnitte gliedert.

Rahmenerzählung – Prolog (Hiob 1–2)

In einem Streitgespräch zwischen Gott und dem Teufel lässt sich Gott überreden, Hiobs Frömmigkeit durch Leiden auf die Probe zu stellen. Hiob weiß trotz seines Leidens um seine Unschuld. Er nimmt sein Leiden aus Gottes Hand gläubig an.

Dialogteil (Hiob 3,1–42,6)

a) Besuch der drei Freunde, poetischer Dialogteil (3,1–31,40)

In Leiden und Krankheit bekommt Hiob Besuch von drei Freunden: Elifas, Bildad und Zofar. Zunächst hält Hiob einen Monolog (3,1–26). Er klagt und verflucht den Tag seiner Geburt. Es folgt ein großer Dialogabschnitt mit drei Redegängen (4–14; 15–21; 22–28). In diesen Dialogen melden sich Hiobs drei Freunde nacheinander dreimal zu Wort, denen Hiob jeweils antwortet. Seine Freunde gehen von der damals verbreiteten Logik eines Tun-Ergehen-Zusammenhangs aus. Erfährt Hiob Leid, so muss er zuvor gesündigt haben. Hiob, von seiner Unschuld überzeugt, weist die Aussagen seiner Freunde zurück. Den Dialogteil schließt ein Monolog Hiobs in 29,1–31,40.

b) Der vierte Freund Elihu und seine vier Reden (32,1–37,24)

Anschließend meldet sich ein vierter Freund, Elihu, zu Wort. Dieser bringt ein differenzierteres Argument vor: Gott tut kein Unrecht. Lässt er gute Menschen leiden, muss dies als Erziehungsmaßnahme verstanden werden. Gott zeige dem Menschen auf, dass er sich auf Gottes Macht allein verlassen solle, nicht auf Dinge, die er sich selbst geschaffen habe.

c) Zwei Gottesreden (38,1–42,6)

Die Kapitel 38,1–42,6 beinhalten zwei Gottesreden, auf die Hiob antwortet. In diesen Reden weitet Gott Hiobs Blick, indem er ihn auf die Schöpfung verweist. Denn die Schöpfung bezeugt Gottes Wirken. Sie verdeutlicht die Komplexität dieser Welt, die Gott geschaffen hat. Damit zeigt Gott Hiob auf, dass er aufgrund seiner menschlichen Eingeschränktheit nicht alles verstehen und überblicken könne. Ihm fehle das Verständnis für den Gesamtzusammenhang. Hiob nimmt diese Zurechtweisung an.

¹ Der Name Hiob ist die bekanntere Namensform. Deshalb wird sie in dieser Einheit verwendet. In den Bibelziten wurde der Name Ijob belassen. Die Schreibweise „Hiob“ geht auf Martin Luther zurück.

Abschließende Rahmenerzählung – Epilog (42,7–17)

Am Ende stellt Gott Hiobs Gesundheit wieder her. Er verleiht ihm noch größeren Reichtum als zuvor. Er schenkt ihm neue Töchter und Söhne. Seine Freunde tadelt er, weil deren Antwortversuche Hiobs Situation nicht gerecht wurden.

Tun-Ergehen-Zusammenhang

Der Begriff „Tun-Ergehen-Zusammenhang“ geht zurück auf einen Aufsatz über das „Vergeltungsdogma im Alten Testament“ von Klaus Koch (1955). Darin setzt Koch der bis dahin favorisierten These, das Alte Testament sei von einem Vergeltungsglauben durchzogen, die Vorstellung einer „schicksalswirksamen Tatsphäre“ entgegen. Der Begriff „Schicksal“ bezeichnet in diesem Kontext die Notwendigkeit, mit der Tun und Ergehen einander entsprechen. Der Begriff „Sphäre“ verweist auf die dem hebräischen Denken eigentümliche Sicht einer Tat als einem Bereich, den der Täter sich selbst schafft. Das in der Tat des Menschen angelegte Geschick bringt Gott zur Entfaltung. Er wendet die Folgen der Tat auf den Täter zurück. Die damit verbundene Vorstellung, auf eine böse Tat folge zwangsläufig ein notwendiges Unheil, wurde in der Forschung jedoch in Frage gestellt.

Ergänzt wurde die Vorstellung eines rein immanenten Zusammenhangs durch den Hinweis auf die soziale Dimension des Tun-Ergehen-Zusammenhangs, das Prinzip der Gegenseitigkeit. Der Lohn des Handelnden liege ebenso darin, dass für ihn gehandelt werde. Etwas vergelten heißt im Kontext sozialer Interaktion ebenso, etwas zurückerstatten. Gottes Handeln ist in diesem Sinne erwartbar, bleibt aber letztlich unverfügbar, sei mithin ein Akt der Gnade.²

Didaktisch-methodische Hinweise

Umgang mit Leid – Ein Thema von bleibender Aktualität

Leid ist allgegenwärtig. Es begegnet Jugendlichen in vielen Formen. Sie sehen sich mit schweren Erkrankungen von Freunden oder Verwandten, oder dem Tod naher Angehöriger konfrontiert, mit Naturkatastrophen und Kriegen in den Medien. Die Bewältigung von Leiderfahrungen stellt Jugendliche früh vor große Herausforderungen. Sie fragen sich, warum Gott all das Leid zulässt. Diese Einheit lädt ein, sich anhand der Geschichte Hiobs mit der Theodizee-Frage auseinanderzusetzen. Die Lernenden tauschen sich darüber aus, wie es gelingen kann, mit Leiderfahrungen umzugehen und gestärkt aus schwierigen Lebenslagen hervorzugehen.

Unterscheidung zwischen moralischem und natürlichem Leid

Im Fokus der Reihe steht die Unterscheidung zwischen moralischem (vom Menschen verursachten) und natürlichem (nicht vom Menschen verursachten) Leid. Da diese Begriffe für Jugendliche erfahrungsgemäß schwer zugänglich sind, werden sie vermieden und durch die oben genannte Definition in Klammern ersetzt. In starken Klassen können sie eingeführt und verwendet werden.

Fallbeispiele und Bezug zur Lebenswelt

Der Zugang zu diesem Thema gelingt über Fallbeispiele (M 1, M 2). Diese sensibilisieren die Schülerinnen und Schüler für Leiderfahrungen. Bewusst wird der Bezug zur Lebenswelt der Lernenden und deren Erfahrungen im Laufe der Einheit immer wieder hergestellt, beispielsweise bei der Analyse der Reaktionen in schwierigen Lebenslagen (M 12).

² Vgl. Freuling, Georg: Tun-Ergehen-Zusammenhang. Zu finden unter: <https://www.bibelwissenschaft.de/wiblex/das-bibelllexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/tun-ergehen-zusammenhang-1/ch/370b510c6d695394407a47a6fc88cc15/>

Bibeltexte in die heutige Zeit holen

Das Buch Hiob ist sowohl sprachlich als auch inhaltlich sehr anspruchsvoll. Um den Lernenden den Zugang zum Text zu erleichtern, werden ihnen Verständnishilfen angeboten (M 10), bestimmte Passagen wie die Reden der Freunde werden zusammengefasst (M 13), komplexe Inhalte werden arbeitsteilig im Rahmen eines Gruppenpuzzles erarbeitet.

Methoden und Binnendifferenzierung

Unterschiedliche Methoden wie Gruppenpuzzle oder Rollenspiele helfen den Lernenden, Inhalte zu erarbeiten bzw. Gelerntes anzuwenden (M 13). Lernschwächeren werden im Material Hilfestellungen angeboten (M 3). Lernstärkere finden mit einem Stern gekennzeichnete Zusatzaufgaben.

Ergänzende Materialien

I Literatur für Lehrerinnen und Lehrer

- ▶ **Die Bibel.** Einheitsübersetzung. Kommentierte Studienausgabe, Band 2: Das Buch Ijob (kommentiert von Ludger Schwienhorst-Schönberger. Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart 2017.

Der Bibeltext wird mit grundsätzlichen Informationen eingeleitet. Einzelne Stellen finden sich mit hilfreichen Kommentaren versehen.

- ▶ **Schwienhorst-Schönberger, Ludger:** *Ein Weg durch das Leid: Das Buch Ijob.* Verlag Herder, Freiburg 2007.

Diese Auslegung erklärt den Weg Hiobs als einen kontemplativen Weg durch die Tiefen des Leidens hin zu Akzeptanz und Gotteserkenntnis.

- ▶ **Von Stosch, Klaus:** *Einführung in die Systematische Theologie.* Schöningh Verlag, Paderborn 2006.

Das Kapitel zu „Gott und Leid“ bietet eine kompakte theoretische Auseinandersetzung mit der Theodizee-Frage und ihren Implikationen.

II Audio CDs

- ▶ **Buber, Martin; Rosenzweig, Franz:** *Das Buch Ijob.* 2 CDs, der Hörverlag, 2000.

Michael Krüger, Immo Kroneberg und Max Volkert Martens lesen die Reden und Gegenreden aus dem Buch Hiob. (Dauer rund 132 Minuten) Diese werden in ihrer wortgewaltigen Bildersprache neu lebendig. Denkbar ist es, sie den Schülerinnen und Schülern vorzuspielen.

III Links

- ▶ <https://www.youtube.com/watch?v=Fb0FBrv07zQ>

In rund 11 Minuten wird das Buch Hiob als Buch-Video illustrativ und anschaulich besprochen.

Auf einen Blick

Warum müssen Menschen leiden? – Die Theodizee-Frage erörtern

Stunde 1 und 2

- M 1** **Gruppe 1: Von Menschen verursachtes Leid** / Fallbeispiele sensibilisieren die Lernenden zu Beginn der Einheit für Leiderfahrungen und werfen die Frage nach einem angemessenen Umgang auf.
- M 2** **Gruppe 2: Nicht von Menschen verursachtes Leid** / Vertiefend reflektieren die Jugendlichen den Unterschied zwischen moralischem, von Menschen verursachtem, und natürlichem Leid.
- M 3** **Warum lässt Gott Leid zu?** / Anschließend setzen sie sich anhand eines Textes erstmals mit der Theodizee-Frage auseinander.
- M 4** **Warum lässt Gott Leid zu? – Arbeitsblatt** / Dieses Arbeitsblatt strukturiert abschließend die Sicherung der Arbeitsergebnisse.

Was widerfährt Hiob? – Einblicke in den Prolog

Stunde 3 und 4

- M 5–M 8** **Das Buch Hiob – Der Prolog** / Im Rahmen eines Gruppenpuzzles erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler den Prolog des Buches Hiob.
- M 9** **Der Prolog – Arbeitsblatt** / Ihre Ergebnisse sichern sie auf einem vorstrukturierten Arbeitsblatt. Gemeinsam diskutieren sie diese im Plenum.
- M 10** **Der Prolog – Verständnishilfe** / Zum besseren Verständnis des Textes bietet dieses Material Lernschwächeren Erklärungshilfen.



Wie kann man mit Leid umgehen? – Handlungsalternativen reflektieren

Stunde 5 und 6

- M 11** **Wie geht Hiob mit seinem Leid um?** / Die Schülerinnen und Schüler analysieren, wie Hiob mit seinem Leid umgeht.
- M 12** **Wie gehen Menschen mit Leid um? – Reaktionen** / Anschließend setzen sich die Lernenden anhand von Bildern mit unterschiedlichen Reaktionen auf Leiderfahrungen auseinander und nehmen Stellung dazu. Dabei beziehen sie auch eigene Erfahrungen ein.
- M 13** **Wie reagieren Hiobs Freunde?** / Zum Abschluss der Stunde reflektieren die Lernenden kritisch den Umgang mit trauernden Menschen, sprechen über eigene Erfahrungen und bewerten die Reaktionen von Hiobs Freunden und dessen Leid.

Warum lässt Gott Leid zu? – Gottes Antwort deuten

Stunde 7 und 8

- M 14** **Gott spricht mit Hiob** / Die Lernenden analysieren Bibelstellen, in denen sich Gott an Hiob wendet und dieser ihm antwortet.
- M 15** **Hiob antwortet Gott** / Sie setzen sie sich mit Hiobs Gottvertrauen auseinander und stellen einen Bezug zu ihrem Leben her.
- M 16** **Vertraut Hiob Gott?** / Abschließend beschäftigen sich die Lernenden mit dem Epilog aus dem Buch Hiob und diskutieren diesen kritisch.
- M 17** **Hiob – Wie endet die Geschichte?** / Wie ergeht es Hiob am Ende? Die Lernenden informieren sich über das Ende des Buches Hiob.



Stunde 9 und 10 Über die Theodizee-Frage sprechen



M 18

Wenn guten Menschen Böses widerfährt / Die Reihe abschließend befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit einem Textausschnitt aus „Wenn guten Menschen Böses widerfährt“ von Harold Kushner. Sie diskutieren die hier genannten Argumente zur Theodizee-Frage und vergleichen diese mit den Argumenten aus dem Buch Hiob.

Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	<p>Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen und Schülermaterialien, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen. In der Regel befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau. Explizit ausgewiesen werden deshalb Abweichungen nach oben (anspruchsvolle Materialien) bzw. unten (leichte Materialien bzw. Hilfestellungen für lernschwächere Schülerinnen und Schüler).</p>	
 einfaches Niveau	 mittleres Niveau	 schwieriges Niveau
	Zusatzaufgabe	



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Von Hiob lernen - mit Leid umgehen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

